

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1880

347 (19.12.1880) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 347. Drittes Blatt.

Sonntag den 19. Dezember

1880.

Bekanntmachung.

Nr. 34010. Die vierteljährlichen Auszüge aus den Standes-Registern betreffend.

Die Standesbeamten erhalten mit nächster Post Impressionen zu den vierteljährlichen Auszügen aus den Standesregistern für das Jahr 1881, welche an Großh. Amtsgericht einzusenden sind.

Zugleich erhalten dieselben die Impressionen zu den Nachträgen für das Jahr 1880 mit der Aufforderung, diese Formulare ebenfalls auszufüllen und mit dem Auszug vom letzten Quartal 1880 an Großh. Amtsgericht einzusenden.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1880.

Großh. Bezirksamt.
v. Breen.

Bekanntmachung.

Einführung des Postanweisungs-Verkehrs mit Neu-Süd-Wales.

Nach Neu-Süd-Wales (Australien) können von jetzt ab durch die Deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 210 Mark im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungs-Formulars. Der einzuzahlende Betrag ist auf demselben in englischer Währung anzugeben; die Umrechnung in die Markwährung erfolgt durch die Einlieferungs-Postanstalt. Die Gebühr beträgt 50 Pfennig für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, mindestens aber 1 Mark. Die Postanweisung muß den Namen und mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens, die Bezeichnung der Firma des Empfängers, sowie die genaue Angabe des Wohnorts desselben enthalten. In gleicher Weise ist auf dem Abschnitt der Postanweisung der Absender zu bezeichnen. Zu weiteren schriftlichen Mittheilungen darf weder die Postanweisung noch der Abschnitt derselben benutzt werden. Von der erfolgten Einzahlung der Beträge sind die Empfänger seitens der Absender durch besondere Benachrichtigungsschreiben in Kenntniß zu setzen. Ueber die sonstigen Bedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin W., 11. Dezember 1880.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.

Stephan.

Dankagung.

Von Ihrer Hochgeboren der Frau Gräfin Rhena erhielt der Verein ein Geschenk von 80 M., ferner von Herrn Stadtrat Köhler 40 M., von Herrn Steinbock 10 M., von Fräulein Billstätter 5 M., von Frau S. H. 10 M., von Herrn R. S. 20 M., von Herrn C. B. 3 M. und von Frau General Holz als Anteil an dem Ertrag des Linnenarbeitsvereins 250 M.

Für diese hochherzigen Geschenke sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Karlsruhe, im Dezember 1880.

Abtheilung IV a des Badischen Frauenvereins
Elisabethverein.

II. Versteigerungs-Ankündigung.

31. Am

Freitag den 7. Januar t. J.

Nachmittags 2 1/2 Uhr.

mit dem Kaufmann Hermann Dillger von hier gehörige, in der Waldstraße dahier unter Nr. 5, einerseits neben Wäcker Wilhelm Bauer Eheleute, andererseits neben Rentnerinnen Luise und Sophie Müller gelegene zweifelhändige Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 40 000 M., im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Der vom Zuschlagsstage an mit 5 % verzinsliche Steigerungserlös ist zu 1/2 baar und der Rest in drei gleichen Raten 1881, 1882 und 1883 zahlbar.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können inwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Kaiserstraße 123 (zwischen der Kreuz- und Adlerstraße), eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1880.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Notar.

Ott.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Wäckermeister Heinrich Bender von hier gehörige, in der Marienstraße dahier unter Nr. 31, einerseits neben Schlosswächter Georg Rauch, andererseits neben Kaufmann Hermann Keller gelegene dreifelhändige Wohnhaus sammt liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 21,400 M.

Mittwoch den 19. Januar 1881,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die Versteigerungsbedingungen können inwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Kaiserstraße 123 (zwischen der Kreuz- und Adlerstraße) eingesehen werden.

Nachricht hierüber dem Vollstreckungsbeamten Heinrich Bender, Bäcker von hier, dessen dreizehnter Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, mit dem Bemerkung, daß derselbe, wenn er die Vornahme der Versteigerung auf Zahlungsziele wünscht, entweder eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine vor den letzten acht Tagen vor der Versteigerung nachzusuchende richterliche Verfügung beizubringen hat.

Demselben wird auch aufgegeben, bis zur Versteigerung einen am hiesigen Gerichtssitze wohnenden Zustellungsgewalthaber namhaft zu machen, wörligensfalls alle weiteren Zusellungen mit der Wirkung, wie wenn sie an die Partie selbst geschehen wären, nur an der Gerichtstafel angeschlagen würden.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1880.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Notar

31.

Ott.

Welschnaureuth.

Gabholzversteigerung.

Der Gemeinderath läßt Dienstag den 21. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Holzschlag circa 70 Ster forstliches Gabholz öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist auf der langen Allee bei dem Jägerhäuschen.

Welschnaureuth, den 18. Dezember 1880.

Der Gemeinderath.

Meinzer, Wäckermeister

Wohnungen zu vermieten.

Schützenstraße 92 ist auf 23. April 1880 der 3. und 4. Stock, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Keller sowie Antheil an der Waschküche und am Trockenständer, zu vermieten. Näheres im ersten Stock baselst.

Berberstraße 57 ist im Vorderhaus ein Mansardenzimmer, mit Küche, Keller und Wasser-

leitung versehen, sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen baselst.

Eine Werkstätte

mit oder ohne Wohnung ist mit Hofraum, Magazin und Holzplatz auf 23. April 1881 zu vermieten. Näheres Bahnhofsstraße 32, parterre, links.

Wohnungs-Gesuche.

* Eine ruhige Familie sucht im westlichen Stadttheile eine elegante Wohnung von 4 geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Mansarden, Antheil am Trockenständer und Waschküche, Glasabschluss und Wasserleitung auf 23. April. Offerten unter H. S. im Kontor des Tagblattes abzugeben.

* Eine kleine Familie sucht auf 23. April 1881 eine schöne Wohnung von 4-5 Zimmern mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen. Adressen nebst Preisangabe sind unter Bezeichnung „Wohnungs-Angebote Nr. 77“ im Kontor des Tagblattes niederzulegen.

* 21. Unterzeichnete sucht auf 23. April t. J. eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Zugehör. W. Kallwoda, Kaiserstraße 124.

* Gesucht auf 23. April 1881 im westlichen Stadttheile eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zugehör ebener Erde oder im 2. Stock. Adressen mit Preisangabe postlagernd unter Chiffre A. Z.

* 21. Es wird für eine höhere, kleine Beamtenfamilie, aus erwachsenen Personen bestehend, eine Wohnung von etwa 6 Zimmern im 2. oder 3. Stock, im westlichen Stadttheile gelegen, bei einer ruhigen besseren Familie auf April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 100 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Zimmer zu vermieten.

* Zwei in Inandergehende, unmoblierte Zimmer, das eine nach der Straße, das andere in den Hof gehend, sind sofort oder später zu vermieten. Näheres Zitel 33 im zweiten Stock.

* Adlerstraße 10 ist ein freundliches, gut möblirtes, auf die Straße gehendes Zimmer per Monat für 12 M. an einen soliden Herrn sogleich oder später zu vermieten.

* Werberstraße 15 ist im 4. Stock ein auf die Straße gehendes, möblirtes Zimmer an einen Herrn oder ein Fräulein sogleich oder auf 1. Januar um billigen Preis zu vermieten.

* Adlerstraße 28 ist im Hinterhaus, eine Treppe hoch, ein gut möblirtes Zimmer sogleich oder auf 1. Januar billig zu vermieten.

* Steinstraße 8 ist im 2. Stock ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich oder später zu vermieten.

* Bahnhofstraße 42 ist ein schön möbliertes Zimmer sogleich billig zu vermieten. Eingang rechts, parterre.

* Ein einfach möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer ist sogleich oder später mit oder ohne Pension an ein solides Frauenzimmer zu vermieten: Kleine Herrenstraße 10 im 2. Stock.

* Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist verlegungshalber sofort oder später zu vermieten. Näheres Kronenstraße 51 im 3. Stock.

* Hähringerstraße 32 sind sogleich oder auf 1. Januar zwei gut möblierte Parterrezimmer einzeln oder zusammen, mit Schloßkabinett, an solide Herren preiswürdig zu vermieten. Näheres parterre daselbst.

* Lessingstraße 48 ist im 3. Stock ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn auf 1. Januar zu vermieten.

* Steinstraße 10, zwei Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit einem oder ein solches mit zwei Fenstern sogleich oder auf den 1. Januar zu vermieten.

* Ein möbliertes Mansardenzimmer ist sogleich oder auf später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 34 im Laden.

Eine Schlafkammer mit Kofz ist an einen soliden Herrn sogleich oder später zu vermieten: Waldstraße 11 bei Degenhardt.

Gesuch.

* Ein bejahrter, alleinstehender Herr, Besitzer eines Hauses in Offenburg, wünscht bei einer ältern Dame oder bei einer kleinen, gebildeten Familie, welcher er in seinem Hause Wohnung mit Garten abgeben würde, ein angenehmes, komfortables Heim sich zu gründen. Näheres zu erfragen bei Frau Fortinspektor Bernhard, Birkel 31.

* Un jeune négociant, sachant bien le français, demande une chambre ev. aussi la pension dans une bonne famille française ou anglaise. Adr. sous L. A. 50 poste restante.

Dienst-Anträge.

Auf Weihnachten wird ein junges Mädchen, welches gut waschen kann, gesucht: Lammstraße 5 im Laden.

* Ein einfaches Mädchen, welches nähen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird auf Weihnachten gesucht: Karl-Friedrichstraße 17.

* Ein Mädchen, welches Lust hat, auf das Land zu gehen, findet auf Weihnachten eine Stelle. Näheres Kronenstraße 39.

* Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet sofort eine Stelle: Kaiserstr. 110 bei Sidor Schweizer.

* Ein Mädchen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird auf's Ziel gesucht: Hirschstraße 16, Hinterhaus im 2. Stock.

* Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf Weihnachten Stelle. Näheres zu erfragen Erbprinzenstraße 35 im Laden.

* Ein braves Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf Weihnachten eine Stelle: Stephanienstraße 21 im Hinterhaus.

* Ein Mädchen, welches kochen, waschen, bügeln und nähen kann sowie Liebe zu Kindern hat, wird auf nächstes Ziel gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 6 im 2. Stock.

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und etwas nähen kann, wird auf nächstes Ziel gesucht. Näheres Hähringerstraße 15, 3. Stock, rechts, von 3 Uhr Nachmittags ab zu erfragen.

Dienst-Gesuche.

* Ein Mädchen, welches etwas kochen, nähen und bügeln kann sowie sich allen häuslichen Arbeiten bereitwillig unterzieht, sucht eine Stelle auf Weihnachten. Näheres Luisenstraße 15, parterre.

* Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches kochen, waschen und bügeln kann sowie sonst in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht auf's Ziel Stelle. Zu erfragen Durlacherstraße 15 bei Frau G. S. h.

* Ein anständiges, junges Mädchen, welches noch nie hier gedient hat, schön nähen, bügeln und etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht sogleich oder auf Weihnachten eine passende Stelle. Zu erfragen Kaiserstraße 19 im Hinterhaus, 2. Stock.

* Ein älteres, braves Mädchen, welches einer bessern Küche selbstständig vorstehen kann, sucht auf Weihnachten Stellung. Näheres Kronenstraße 51 im 2. Stock.

* Ein Mädchen vom Lande, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Zu erfragen Hirschstraße 20 im 2. Stock.

Eine solide Person zur Besorgung eines Zimmers gesucht. Zu erfragen Adlerstraße 6 im 2. Stock zwischen 9-11 Uhr Vormittags.

Stelle-Antrag.

* Ein Mann in den dreißiger Jahren (Wittwer) sucht ein Mädchen gesetlichen Alters, welches Liebe zu Kindern hat und selbstständig einer kleinen Haushaltung vorstehen kann, auf Weihnachten in Dienst. Dasselbe muß aus guter Familie sein und empfohlen werden können. Adressen wollen gefälligst im Kolor des Tagblattes abgegeben werden.

Stellen-Gesuche.

* Ein tüchtiges Frauenzimmer aus guter Familie sucht sofort oder später eine Stelle als Haushälterin, Wäschebeschließerin oder auch zur Pflege einer ältern Dame. Zu erfragen Amalienstraße 1, parterre, rechts.

Ein tüchtige Restaurationsköchin, welche gut empfohlen werden kann, sucht auf Weihnachten eine Stelle; auch findet ein sauberes, fleißiges Mädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, eine Stelle. Zu erfragen Sophienstraße 65, parterre, Eingang durch's Hofthor.

Stellegesuch als Ladnerin.

* 21. Ein Mädchen aus guter Familie, 20 Jahre alt, welches die nöthigen Kenntnisse besitzt, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Conditorei- oder Wurstlergeschäft durch das Central-Bureau von W. Satekunst, verlängerte Akademiestraße 48.

Personal.

Das unterzeichnete Placirungsbureau empfiehlt Dienstpersonal aller Art: Ladnerinnen, Bonnen, 1 Buffedame, Köchinnen, Zimmermädchen, ferner Kellner, Diener, Kammerdiener, Hausburken u. sowie Handwerker. Anmeldungen werden täglich auf dieefftigem Bureau angenommen.

L. Ph. Dressel, Adlerstraße 13.

Beschäftigungs-Gesuche.

* Eine junge, fleißige, reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Auch würde dieselbe einen Monatsdienst sogleich oder auch später annehmen. Zu erfragen Amalienstraße 12 im Hinterhaus.

* Ein junger Mann von 18 Jahren, mit coulantem Handchrift, sucht Beschäftigung auf einem Bureau als Copist oder ähnliche Stellung; derselbe würde eventuell für den Anfang auf Bezahlung verzichten. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Verloren.

* Donnerstag Abend wurde von der Fasanenstraße bis in's Theater ein goldener Ring verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben: Fasanenstraße 2.

* Freitag Abend wurde eine kleine, ausgefägte Bilderrahme (erste Weihnachtsarbeit eines Knaben) von der Schützenstraße bis zur Kreuzstraße verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe: Schützenstraße 39, 3. Stock, links.

Verkaufter Hund.

Ein junger, ein 1/2 Jahr alter, langhäriger, brauner Jottelhund hat sich mit der Kette losgelöst und verlaufen; man bittet, denselben gegen Belohnung Werderplatz 32 abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verkaufs-Anzeigen.

* 33. Ein sehr gut erhaltenes Musikwerk, 6 Stücke spielend, ist zu verkaufen: Luisenstraße 15 im zweiten Stock.

* Einige ächte Harzer Kanarienvogel, 1 Hecke und 1 Flugkastig sind billig zu verkaufen: Spitalstraße 80 im 3. Stock.

* Ein Paar fast ganz neue Herren-Schlittschuhe neuester Construktion sind zu verkaufen oder gegen ein Paar Damenschlittschuhe zu vertauschen. Dasselbst ist auch ein gut möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. Näheres Luisenstraße 52, 2 Treppen hoch.

* Verschiedene sehr gut erhaltene Kinderspiel-Sachen, als: 1 Puppenwagen, 1 Puppenzimmer, 1 Küche-Schrank, 1 Kaufstoden u. A. sind ganz billig zu verkaufen. Kaiserstraße 34 a, parterre.

* Harzer Kanarienvogel, Habnen und Hensnen, darunter 2 Loo- und Lichtschläger, sind mit oder ohne Käfig billig zu verkaufen: Kleine Herrenstraße 1, Seitenbau, 3. Stock.

Bauplätze zu verkaufen, drei in der Werderstraße und ein großer in der Kriegstraße, durch Urban Schmitt, Güter- und Häuser-Agentur, Schützenstraße 46.

* Eine neue Salon-Garnitur, schwarz gewickelt und ganz mit Haaren gepolstert, hierzu den passenden Tisch mit weißer Marmorplatte, und eine braune Plüsch-Garnitur sind im Auftrage billig zu verkaufen: Lammstraße 2 im 2. Stock.

Ein Erdbherdchen mit Kochgeschirr ist billig zu verkaufen: Akademiestraße 63 parterre.

Plüschgarnitur, eine neue, überpolsterte (braun), bestehend in 1 Sopha und 4 Halbfauteuils, sehr elegant und bequem, wird ausnahmsweise billig abgegeben: Karlsstraße 6, parterre.

* Empfehlung sehr schöne, reiche Bergkristall von auszeichneter Güte. Näheres bei Gasner Dimpler, Akademiestraße 13. Ebenfalls ist ein Wagner'scher Herd und ein mittelgroßer Säulenofen um billigen Preis zu verkaufen.

5.1. 1881

Ein Piano,

gut erhalten, a M. 350, sowie mehrere gespielte

Tafelpianos

von M. 150 an zu verkaufen unter Garantie im Pianoforte-Magazin von Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflieferant, Herrenstrasse 31.

Fächer-Palme.

* Eine sehr schöne, große Fächerpalme ist zu verkaufen. Näheres Steinstraße 21 im 3. Stock.

Holländer Kanarien

(bei der letzten Geflügelauktion hier mit der Bronze-Medaille prämiert) werden preiswürdig abgegeben: Werderstraße 6 im 4. Stock.

Kauf-Gesuche.

* Ein gebrauchter, gut erhaltener Schleifstein mittlerer Größe mit Gestell zum Handbetrieb wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt das Kontor des Tagblattes.

* Zu kaufen wird gesucht: ein Metronom. Adressen im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Schaukelpferd,

ein gebrauchtes, wird auf Weihnachten zu kaufen gesucht: Leopoldstraße 37 im Laden.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt: Erbprinzenstraße 21 im 2. Stock.

Privat-Bekanntmachungen.

Sonig-Lebkuchen und Basler Leckerli

bei Frau Kühn, 16 große Herrenstraße 16.

Punsch-Essenzen,

= Arae de Batavia, =
 = 1st. Mandarin-Arae, =
 = Franz Cognac, =
 = Zwetschenwasser, =
 = Kirschenwasser, =
 = Rum de Jamaica, =
 = 1869 Malaga, =
 = Old Sherry, =
 = 1st. Madeira, =
 = div. Tafelliqueure, =

empfehl die Materialwaarenhandlung
Karl Roth,
 8.3. Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße.

Atrappen

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Moris, Conditior. 2.1.

Orangen

in schönster Waare à 15 Pf.,

Citronen

empfehl
H. Mengis, vorm Ferd. Schneider,
 Amalienstraße 29.

Neue große

Spanische Orangen

empfehl 2.1.
Gustav Bronner,
 Ecke der Bahnhof- und Wilhelmstraße.

Orangen, Citronen,
 Malagatrauben, Datteln,
 Mandeln in der Schale,
 Feigen, Rosinen,
 Corinthen, Sultaninen,
 Citronat, Orangeat,
 Marronen, Haselnüsse

sowie sämtliche zur Feinbäckerei gehörigen
 Artikel empfiehlt
Frau Kühn,
 16 große Herrenstraße 16.

Brettener Honiglebkuchen

in Herz- und Kantenform,
Basler Leckerli

empfehl
H. Mengis, vorm. Ferd. Schneider,
 Amalienstraße 29.

Neuen delikaten Haid-Scheibenhonig, täglich
 frisch ausgenommen, à 75 Pf., 100 à 65 M.;
 Secunda, à 50 Pf.; Haid-Leckhonig, à 65 Pf.,
 100 à 55 M.; Haid-Zeimbhonig (ausgebrücker
 Honig), à 40 Pf., 100 à 37 M.; Haid-Futter-
 honig, gestampft, à 40 Pf., in Scheiben 50 Pf.;
 Bieneuwachs 1,30 Pf.; Scheibenhonig und
 Wachs von 6 à an, sonst 8 à gegen Nach-
 nahme. Nicht Passendes nehme, franco gemacht,
 zurück.
 Soltau, Bineburger Halde. **E. Dransfeld.**

Austern

frisch eingetroffen bei
Herm. Wunding,
 Kaiserstraße 187.

Schönes Tafelobst und Back-Obst

empfehl
Frau Kühn,
 16 große Herrenstraße 16.

Frische Kieler Sprotten

empfehl 2.1.
Gustav Bronner,
 Ecke der Bahnhof- und Wilhelmstraße.

Neue türkische Zwetschen,

Birnen und Apfelschnitz, ganze und
 gespaltene Erbsen, Linsen und Bohnen
 empfiehlt
Frau Kühn,
 16 große Herrenstraße 16.

Sauerkraut und eingemachte Bohnen

empfehl
Frau Kühn,
 16 große Herrenstraße 16.

Gier! Gier! Gier!

Frische schöne italiener und deutsche Eier,
 frische Oberländer Butter sowie ächten
 Mainzer Sandkäse bei
Fr. Kühn,
 16 große Herrenstraße 16.

Weihnachtskerzchen

in Wachs, Stearin und Paraffin,
Wachstöcke,
Lichterhalter,
Christbaumverzierungen

empfehl
H. Mengis, vorm. Ferd. Schneider,
 Amalienstraße 29

Christbaumkerzchen in Wachs
 und Stearin,
Wachstöcke, weiß und kofirt,
Lichterhalter,
Glasfugeln,
Christbaumlocken etc. etc.

empfehl billigt 2.1.
Gustav Bronner,
 Ecke der Bahnhof- und Wilhelmstraße.

Albums, Briefhalter, Bücherbretter, Con-
 soles, Feuerzeuge etc.

Kassetten in allen Grössen sortirt.

Zum Einkauf von
**passenden
 Weihnachts-Geschenken**
 empfehle ich
 mein Lager in feinen Holzschnitze-
 reien aller Art in grösster Auswahl
 zu billigsten Preisen
 und lade zu gefl. Besuche er-
 gebenst ein.
Karl Vohl,
 Herrenstrasse 26, nahe der kath.
 Kirche. 6.1.

Feine Kapellen und Rahmen mit und ohne
 Porzellanbildern.

Schreibzeuge, Rauchständer, Vasen etc.

Mähmaschinen

von **Zucker & Kuh** empfiehlt zu
 Fabrikpreisen
Lulse Wolf Bwe.,
 7.5. Karl-Friedrichstraße 4.

Bilderbücher,
Bilderbogen, bemalt und schwarz
 zum Bemalen,
Modellirbogen u. Ofenbilder,
Laubsägevorlagen
 in schöner Auswahl empfehle zu äussersten
 Preisen.

Heinrich Frey,
 Papierhandlung.

A. Streit,

Rohe
 Baumwoll-
 und
 Stuhltuche,
 schwarzen
 and farbigen
 Sammet
 versendet zu

Ettlinger Shirts & Piques,

Fabrikpreisen
 in ganzen und halben Stücken.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Muster stehen franco zu Diensten.

Ettlingen.

Cigarren-Etuis,
**Portemonnaies u. Geldtäsch-
 chen,** fein und mittelfein,
Brieftaschen,
Besuchkartentäschchen

empfehl
Heinrich Frey,
 3 Erbprinzenstraße 3.

Gaslüsters, Flurlampen,
 Ampeln, Wandarme,
 dazu passende **Glocken,**
Schirme, Cylinder etc.,
Kochapparate empfiehlt in
 grösster Auswahl zu billigsten
 Preisen
 das Gas- & Wasserleitungs-
 Geschäft
Emil Schmidt,
 Hebelstrasse 3.

Farbkasten,
Federkasten,
Bleistiftetuis,
Reißzeuge,
Schulranzen,
Schulmappen

empfehle zu sehr billigen Preisen.
Heinrich Frey,
 Papierhandlung,
 3. Erbprinzenstraße 3.

Rohrgefessel

von M. 7.50 an
 empfiehlt in reichster Auswahl
Gust. Hammetter,
 114 Kaiserstraße 114.

Apfel-Verkauf.
 *22. Douglasstraße 28, vortüre, werden sehr
 schöne und gute Oberländer Äpfel pfand- und
 festerweise abgegeben.

Kaiser-Mäntel
für Herren, junge Leute und Knaben
zu sehr billigen Preisen bei
Wilhelm Finckh,
Ecke der Kaiser- u. Herrenstraße.

Dreyfus & Siegel,
Kaiserstraße 197,
empfehlen:
**Tischdecken,
Bettdecken,
Reisedecken,
Angorafelle,
Ziegenfelle,
SophaVorlagen,
Bettvorlagen,
Kultvorlagen,
Fußkissen,
Schugdeckchen**
in größter Auswahl äußerst
billig.

Regenschirme.
Als passendes, nützliches Weih-
nachts-geschenk
für **Herren u. Damen**
empfehle ich eine besonders vortheil-
hafte Qualität
seidener Regenschirme
in sehr hübscher Ausstattung
zu **M. 8** per Stück.
Wilhelm Finckh,
Ecke der Kaiser- und Herrenstraße.

Stammgläser
mit Namen und Wappen etc.,
Thür- und Firmenschilder
von Glas und Porzellan
empfehle billigt
Joh. Schmitt,
Glasmaler und Glasgraveur,
12.10. Karl-Friedrichstraße 3.
Geschäftsöffnung und Empfehlung.
22. Zeige hiermit an, daß ich ein Schuhwaaren-
Lager in der **Werderstraße 23** eröffnet habe und
lade bei guter Waare zu zahlreichem Besuche ein.
Neue Arbeiten nach Maß und Reparaturen wer-
den schnell und pünktlich besorgt.
Hochachtungsvoll zeichnet
J. Stock, Schuhmachermeister.

Zu Weihnachten
empfehle ich meine
Ausstellung
in selbstgefertigten
Polstermöbeln
in allen Genres,
sowie
**Silber- und Pellerschränke,
Kleider- u. Bücherschränke,
Wascheommoden u. Tische,
Kinderbettstätten aus Holz und
Eisen,
Kleiderstühle, verstellbar,
Rohrstühle in Schwarz und Nus-
baum,
Klavierstühle zum Drohen,
Servir- und Theetische,
Garderobe- u. Notenständer,
Etagères zum Stellen und Hängen,
Klappstühle und Tabourets,
Holzkasten, Handtuchge-
stelle, Fusschemel,
Gallerien und Rosetten,
Thürschoner von Crystall-
glas,
Spiegel in Gold und Nussbaum,
Toiletten zum Stellen mit und
ohne Schubkasten, etc. etc.
und erlaube ich mir zu deren Besuch
orgobest einzuladen.**
Albert Oberst,
221 Kaiserstrasse 221.
NB. Bis Weihnachten ist an den
Sonntagen mein Laden geöffnet.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle: Herren- und Damenkoffer, Hantkoffer,
Schultaschen und Mappen in großer Auswahl,
neue Sophas in Alp- und Damastbezug, Fauteuils
mit Einrichtung. 3.2.
Fr. Guthörle, Sattler und Tapezierer,
Spitalstraße 43.
Reparaturen werden billig besorgt.

Grösste Auswahl
in
Photographie-Rahmen
zu billigsten Preisen bei
Karl Vohl,
Herrenstrasse 26.

Filzschuhe und Stiefel.
Eine große Partie **Lederstiefel** in
allen Sorten werden im Laden billiger
verkauft wie früher auf dem Wochen-
markt. — Auch kaufe ich fortwährend
getragene Schuhe u. Stiefel sowie Herren-
und Frauenkleider und zahle die höchsten
Preise. **L. Grünbaum,**
Kaiserstraße 95, Eingang Kronenstrasse,
65 neben dem Reichsadler.

2.1.
Zum Besuche der auf das Reichhaltigste in unseren bekannten Ar-
tikeln ausgestatteten
Weihnachts-Ausstellungen
nützlicher und luxuriöser, zu Geschenken sich eignender Gegenstände er-
laube ich uns, unter Zusicherung billigster Preise, ergebenst einzuladen.
C. W. Keller, E. Aug. Keller,
Waldstraße 53. Marienstraße 41.

**Reise-Necessaires und
Coilette-Rollen**
empfehle als passendes Weihnachts-
geschenk
Wilhelm Finckh,
Ecke der Kaiser- u. Herrenstraße.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich
im **Anfertigen** aller Arten von
Holzarbeiten, als: **Kassetten, Uh-
rengehäuse, Schlüsselkästchen,
hängende Wandschränken, Con-
soles, Postamente** und sonstige
Fantasie-Gegenstände sowie **Bil-
derrahmen** in allen Holzarten nach
selbst angefertigten und geliefer-
ten Zeichnungen in stylgerechter
Ausführung.
Reparaturen antiker Möbel
werden bei billigster Berechnung
geschmackvoll ausgeführt,
gewichste Möbel, welche durch Ge-
brauch fleckig geworden, werden
nach eigener Art so wieder herge-
stellt, dass Wasser niemals mehr
Flecken geben kann. Durch lang-
jährige Erfahrung in diesen Ar-
beiten halte ich mich bestens em-
pfohlen.
Karl Immler,
Schreinermeister,
Adlerstrasse 1.
7.1.

**Photographic-Album,
Schreib- u. Marken-Album,
Poesiebücher,
Tagebücher,
Schreibmappen,
Leder-Unterlagen,
Schreibzeuge**
empfehle billigt

Heinrich Frey,
Erdpringsenstraße 3.
Kindertische, Kinderstühle mit
Rohr- und Bretterfüßen sowie eine große
Auswahl solid selbstgefertigter Möbel em-
pfehle billigt das Möbel-Magazin von
Joh. Kiefer, Amalienstraße 71.

Weihnachtsgeschenken
 empfehle ich zu den billigsten Preisen: Herren- und Damenkoffer, Holzoffer, Handkoffer, Reise- und Umhängtaschen sowie mein auf das Vollständigste assortirtes Herrenkleiderlager für jeden Stand und jedes Alter zu den möglichst billigen Preisen.
Julius Kahn, Adlerstraße 14.

Schirmständer,
 elegante, von M. 3.50 an,
Fußkraxbretter
 von M. 1.60 an
 empfiehlt in neuer Sendung
 die Eisenhandlung 3.2.
J. Marum,
 48 Kaiserstraße 48.

Koschere Würste.
 Schwardenmagen,
 Thonerwurst,
 Jungenwurst,
 Kalberoulade,
 Frankfurter Leberwurst,
 Wienerwürstchen,
 Fleischwurst,
 Leberwurst,
 Italienischen Käse,
 Junge im Aufschnitt,
 Wackelsteisch und
 Räucherfleisch
 empfiehlt heute Sonntag Abend
W. Reutlinger Wtw.,
 große Spitalstraße 2.

Verlag von A. Bielefeld's
 Hofbuchhandlung.
 Soeben erschienen: 3.2

Berthold



Deutsche illustrierte Volksbücher.
 Gesammelte Erzählungen mit 400 Bildern von
 Thumann, Meyerhelm, Ramberg, Richter, Menzel,
 Hoff, Kaulbach etc.
 In drei Bänden
 fein gebunden 12 Mark, brochiert 9 Mark.
 Auch in 10 aparten Bändchen
 cartonnirt, à 1 Mark einzeln
 verkäuflich.

Von einem Dichter ersten Ranges über 100
 Erzählungen und von Künstlern ersten Ranges
 über 400 meisterlich ausgeführte Bilder.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Privat-Entbindungen
 werden unter strengster Discretion, billiger und ge-
 wissenhafter Bedienung entgegen genommen:
 3.2. **Heidelberger, Blöckstraße 63**

Liederhalle.
 Die diesjährige **Christbaumfeier**
 mit Concertaufführung, Gabenverlosung und
 Tanz findet am **Dienstag den 28.**
Dezember statt. Die verehrl. Vereins-
 mitglieder werden zu recht zahlreicher Be-
 theiligung mit dem Bemerken freundlichst ein-
 geladen, dass denselben die Liste zur Ein-
 zeichnung durch den Vereindiener vorgelegt
 werden wird. 2.2.
Der Vorstand.

Karl Keller Sohn, Posamentier,
Herrenstrasse 6,
 empfiehlt hiermit seine Verkaufsgegenstände, worunter viele zu passenden
Weihnachtsgeschenken
 sich eignen (besonders auch billige Corsetten), zu gefälliger Abnahme bei guter
 2.1. Waare und billigen Preisen.

Weihnachts-Ausstellung
 zu deren geneigtem Besuche höflichst einladet.
Heinrich Frey,
 Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung,
 3 Erbprinzenstrasse 3.
 Mein Geschäft ist während des Monats Dezember auch an den Sonn-
 tagen geöffnet.

Massiv goldene Uhrketten
 für Herren und Damen
 in den allerneuesten Genres und in grosser reichhaltiger Auswahl bei
C. Reinholdt & Sohn,
 Hofuhrenmacher.

Kall's Schirmlager,
 Waldstraße 61 (Ludwigplatz),
 auf das Beste assortirt, liefert von heute bis Weihnachten Herren- und Damen-Regen-
 schirme in Seide, Zanella, Halbseide u. zu noch billigeren Preisen wie bisher. Zu
 zahlreichem Besuch ladet höflichst ein der Verkäufer **B. Kossmann.** 6.1.

Ausverkauf.
 *4.1. Wegen Aufgabe meiner Filiale in Schwyzingen und um Jedermann Gelegenheit
 zu bieten, sich auf bevorstehende Feiertage mit billiger und guter Schuhwaare zu versehen,
 habe ich mein gut assortirtes **Schuhlager** dem Ausverkauf ausgesetzt und die Preise so
 nieder gesetzt, als nur äusserst möglich.
Adam Bock, 33 Kronenstrasse 33,
 bei Würstler Hensel.

Möbel-Magazin
 von
P. Hirt,
 Rappurrerstraße 17.

Auf kommende Feiertage empfehle ich mein reichhaltiges Lager stuhlgerichtet
 und solid angefertigter Möbel in Nussbaum polirt, Nussbaum matt, Eichen antik
 und in Schwarz zu billig gestellten Preisen.

Für Schlafzimmer:
 Bettstellen mit hohen Kopfteilen mit
 matt und Glanz, Waschkonsolen
 mit Toilette, Nachttische, Spie-
 gelschränke u. s. w.
Für Salons:
 (in Schwarz) Polster-Garnituren,
 Verticlos, Tische, Sophas,
 Spiegel.
Für Speisezimmer:
 Buffets, Conlissen-Tische und
 Stühle, Divans, Sophas,
 Spiegel.
Garnituren, 2.1.
 Kanapees,
 Rohrstühle,
 Chiffonnières,
 Bücherschränke,
 Waschkommoden, offen,
 Schreibkommoden,
 Waschkommoden zum Zuziehen,
 Nachttische, Oval- und viereckige
 Tische,
 halbfranzösische Bettstellen,
 Mainzer Bettstellen,
 Kinderbettstellen,
 Etageres,
 Spiegel und Bilder u. s. w.

Nichtpassendes wird jederzeit und bereitwilligst umgetauscht.

J. & S. Hirsch's Nachfolger N. A. Adler,

- 125 Kaiserstraße 125, -

3.1. empfiehlt für die bevorstehenden

Weihnachtsfeiertage

sein reichhaltigstes Lager solidest gearbeiteter, stets den Anforderungen der Neuzeit entsprechender Erzeugnisse aller möglichen Arten

Damen = , Herren = , Knaben = , Mädchen = und Kinder =

Schuh-Waaren

von den einfachsten und billigsten bis zu den höchst elegantesten Gattungen:

Für Damen:

| | |
|---|---------------|
| Rib- und Walsleder-Stiefel | von M. 5.- an |
| Marocco-Stiefel mit Einsatz | " " 6.- " |
| Rib-Stiefel, Façon Bismarck | " " 8.- " |
| Lack-Stiefel | " " 9.50 " |
| Rechte Lyoner Regenleder-Damen-Knopf-Stiefel, gelb genäht, 10 Knöpfen | " " 10.- " |
| bis zu den elegantesten Sorten in: Seehunde, Bachelte, Chevreau, Lack, etc. | |
| einfach und doppelsöhlig, mit und ohne Absatz. | |

Filz-

| | |
|---------------------------------------|---------------|
| Zug-Stiefel mit Filz- und Ledersohlen | von M. 4.- an |
| Schnür-Stiefel | " " 3.- " |
| Pantoffeln | " " 1.80 " |

Für Knaben:

| | |
|--|----------------|
| Stiefelletten, einfach- und doppelsöhlig | von M. 5.50 an |
| Schnür-Stiefel, stark | " " 2.75 " |
| Kraffen-Stiefel, hoch, sehr dauerhaft | " " 4.- " |
| Robr-Stiefel | " " 5.- " |
| Husaren-Stiefel, kleine Nummern | " " 4.- " |
| größere Nummern & 5 M. u. höher | " " " |

Filz-

| | |
|---------------------------|---------------|
| Schnür-Stiefel mit Absatz | von M. 2.- an |
| Pantoffeln | " " 1.70 " |

Garantie

für stets solide und gut passende Waare.



Grosse Preisermäßigung

sämmtlicher Artikel.

Für Herren:

| | |
|--|----------------|
| Stiefelletten, doppelsöhlig, geschraubt | von M. 7.50 an |
| Stiefelletten, einfachsöhlig, prima Kalbleder | " " 9.50 " |
| Stiefelletten, doppelsöhlig, handgenäht, prima Kalbleder | " " 11.- " |
| Tanz-Stiefel | " " 9.50 " |
| Kanonen-Stiefel, doppelsöhlig, mit und ohne Falten | " " 11.50 " |
| Arbeiter-Rohr Stiefel | " " 7.50 " |
| Filz-Pantoffeln | " " 1.20 " |

Für Mädchen:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Knopf- u. Zug-Stiefel | von M. 3.80 an |
| Schnür-Stiefel | " " 2.75 " |
| Kraffen-Stiefel | " " 4.- " |
| - Filz- - | |
| Knopf- und Schnür-Stiefel | von M. 2.- an |
| bis zu den feinsten, Pantoffeln | |
| ditto mit Ledersohlen | " " 1.- " |

Größte Auswahl in **Winter-Schuhwaaren** für Herren, Damen und Kinder. **Reitstiefel** mit und ohne Falten.

Für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet, empfehle:
Damen-Filz-Schuhe zum Knöpfen mit Umschlag etc., elegant à M. 4.-
Ball-Schuhe in Bronze u. schwarz mit schöner Schleife 3.50
Damen-Stiefel, doppelsöhlig, 6 Zoll hoch, in Kalb- und Seehundeleder " " 8.50
Damen-Zug- und Knopf-Stiefel, extra hoch, mit französischem Absatz, mit u. ohne Lackblatt, Pelz-Stiefel
Knaben-Stulpen-Stiefel
Herren-Lack-Stiefel etc. etc.

Specialität

in **Damen- und Kinder-Stiefeln** (Deutsches, Wiener und Pariser Fabrikat).

Bekanntmachung.

In der Großh. Landes-Gewerbehalle ist eine in deutsch Renaissance-Styl und Eichenholz ausgeführte **Zimmereinrichtung**, welche bereits für einen hiesigen Industriellen gefertigt wurde, zur geneigten Ansicht ausgestellt.

J. E. Distelhorst, Großh. Hoflieferant,
Walbstraße 32.



EINGETR. SCHUTZMARKE.

elegantester, feinsten und leichtesten Herrenfilzhut in jeder nur wünschenswerthen Form,

Seidenhüte (Cylinder),

das Neueste der Saison,

Filzhüte

in allen Qualitäten und Formen,

Weiche Herren- u. Knaben-Filzhüte

in diversen Formen

empfehlen in reichster Auswahl

E. Willmannsdörfer,

Hut-Lager,

Kaiserstraße 169.

Schm. Karlsruhe, 16. Dezember. Bürgerausschussung unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Lauter.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt der Vorsitzende zur Kenntniss, daß nach einem ihm zugetommenen Schreiben des Herrn Heinrich Knittel derselbe im Namen der Familie Knittel dem Collegium den Dank ausspricht für die zahlreiche Theilnahme beim Leichenbegängnis des verstorbenen Stadtraths Aug. Knittel. Der Vorsitzende ersucht, das Andenken an den zu frühe Dahingegangenen an dieser Stelle zu ehren durch Erheben von den Sitzen, was geschieht. — Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten und erfolgt die Berathung über den Gegenstand: Die Erbauung eines Quartierhauses mit einem Räume für mindestens 600 Mann und einem Kostenaufwande einschließlich der Einrichtung von 130000 M. auf dem aufgeführten Theile der Schleifwiese, zunächst der Gartenstraße und den Rangir-Plätzen der Eisenbahn.

Namens des Stadtraths berichtet Bürgermeister Schuchler und führt unter Hinweisung auf seinen gedruckten Vortrag aus, daß zufolge Reichsgesetzes künftig auch die Krieg-Reservisten 1. Klasse zu regelmäßigen Übungen einberufen werden dürfen und werde dadurch die Zahl der alljährlich einzuarthierenden Mannschaften beträchtlich vermehrt. Da die Einquartierung schon jetzt als eine Last betrachtet werden müsse, so werde diese letztere bei vermehrter Zahl der Mannschaften in verstärktem Maße hervortreten. Der Stadtrath habe sich deshalb für verpflichtet gehalten, Vorschläge dahin zu machen, daß die beträchtliche Last den Einwohnern abgenommen und durch eine Einquartierungsumlage ersetzt werde. Bezüglich des Verhältnisses der Stadt zur jetzigen Infanterie-Kaserne, zu deren Bau die Stadt seiner Zeit einen beträchtlichen Zuschuß gegeben habe, um von der Einquartierung verschont zu werden, sei ein Vertrag, welcher hierüber Bestimmungen enthalte, nicht gefunden worden, wohl aber geht aus der vorhandenen Korrespondenz in dieser Angelegenheit zur Evidenz hervor, daß wenn f. B. eine Verkömmerung von Einquartierungen stattgefunden habe, dieselbe sich nur auf die Garnisonstruppen bezogen haben könne; man sei daher in dieser Hinsicht nicht in der Lage gewesen in Beziehung auf die Einquartierungslast etwaige Vortheile zu erringen. Der Platz, auf welchem das Gebäude zu stehen kommen soll, sei bis jetzt zum Theil Eigenthum der Stadt und des Domänen-Verars; es habe aber eine vorgeschlagener Kauf des nöthigen Geländes die Genehmigung der Staatsbehörden erhalten.

Namens des Stadtverordneten-Vorstandes und der

Prüfungs-Commission berichtet Alt-Oberbürgermeister Malisch folgendes: Die Vorlage des Stadtraths über den Bau eines Quartierhauses, bezw. die hierzu an den Bürgerausschuss gestellten Anträge hat den geschäftsleitenden Vorstand mit der Prüfungscommission in drei Sitzungen — zu deren letzten die Vertreter des Stadtraths beigezogen waren — beschäftigt. Es wurden dieselben einer eingehenden Prüfung unterzogen und insbesondere unterucht:

1. Ob die zwingende Nothwendigkeit im Interesse der Einwohnerschaft vorliege, eine neue Städt. Schuld für diesen Zweck zu machen und ob damit die Vorteile für dieselbe erreicht werden können, welche in der stadtrathlichen Begründung zu diesen Anträgen in Aussicht gestellt sind;

2. Ob im bejahenden Falle der projekirte Bauplan, die Bauausführung und innere Einrichtung des Bauso eine dem Bedürfnis zur Unterbringung von 600 Mann entsprechende und der Kostüberschlag ein gerechtfertigter sei;

3. Ob die Ausführung des Baus als eine dringliche angesehen werden muß.

Die Commission beantwortete sich diese Fragen dahin:

1. Die Thatfache, daß nach einer Mittheilung der Militärbehörde an den Stadtrath schon im Laufe des kommenden Jahres sich die Zahl der bisher jährlich Einquartierten verdoppeln werde, und daß sich dieselben regelmäßig wiederholen dürften, wird die Leistungen der Quartierpflichtigen in erheblich höherem Maße als seither in Anspruch nehmen. Was die bisherige Zahl der Einquartierenden bei vielen Pflichten schon Ursache zu unlesbamen Beschränkungen und Störungen im Genuße einer bescheidenen Wohnung oder zu empfindlichen Geldausgaben bei Unterbringung der Einquartierung in gemieteten Quartieren, so wird dieses bei starker Inanspruchnahme der Quartierpflichtigen in Folge des Reichsgesetzes vom 6. Mai d. J. noch fühlbarer werden. Die verhältnismäßige Erleichterung dieser Last durch Unterbringung der Soldaten in dem zu errichtenden Quartierhaus gegen billige Vergütung würde daher Vielen wesentliche Vortheile zu gewähren im Stande sein. Wenn auch eine Anzahl Quartierpflichtiger die bisherigen Verhältnisse für erträglich erachtet, besonders solche, welche wegen ihres gewerblichen Berufes ohne besondere Belästigung die Quartiere im eigenen Hause stellen, und dadurch weder besondere größere Geldausgaben oder Unzuträglichkeiten hatte, so ist dieses bei der größeren Mehrzahl Anderer, wie erwähnt, nicht der Fall. Es wird ferner zu beachten sein, daß durch die Umwandlung der Pflicht zur Stellung von Quartieren in eine Geldleistung die Verteilung der Last

in gerechterer Weise möglich wird, als dies bisher der Fall sein konnte, da eine nicht unbeträchtliche Zahl seither befreiten Einwohner zur Tragung eines kleinen Beitrags beigezogen werden kann. In Anbetracht der stadtrathlichen Begründung auf Seite 1—4 des Antrags zur Bürgerausschussung und der von uns hier ausgesprochenen Ansicht, nehmen wir keinen Anstand, die Umwandlung der diesseitigen Quartierleistung in der beantragten Weise in Geldleistungen durch die Errichtung eines Quartierhauses gutzuheißen; es liegt auch außer allem Zweifel, daß wir mit dieser Ansicht die Meinung des größten Theils der Quartierpflichtigen vertreten.

2. Was die Wahl des Bauplatzes für das Quartierhaus betrifft, so müssen wir bedauern, daß trotz eingehender Prüfung dieser Frage und Beachtung des Umstandes, daß dasselbe womöglich auch anderen Gemeinbezwecken dienen soll, nicht in die Lage gekommen sind, eine geeignete andere Baustelle vorzuschlagen, welche den gestellten Anforderungen entspricht. Keinenfalls wird dieser Bau eine Zierde des Platzes und dessen näherer Umgebung gegenüber den mit großen Kosten geschaffenen monumentalen Bauten und freundlichen Anlagen zwischen der Eisenbahn und dem Sallenwäldchen werden. Sollte es dem Bürgerausschuss gelingen, hierwegen andere praktische Vorschläge machen zu können, so werden wir denselben gerne zustimmen — ebenso ist dieses wohl auch von dem Stadtrath zu erwarten — andernfalls müssen wir dem vorliegenden Antrag, wenn auch mit einigem Widerstreben, unsere Zustimmung ertheilen. In diesem Falle wird der Stadtrath zu veranlassen sein, ein vertragmäßiges Abkommen mit der Militärbehörde in bestimmter Weise dahin zu treffen, daß außer der Benützung der Quartierräume des Hauses dem Militär in keiner Weise die Räume außerhalb desselben für militärische Zwecke zu Gebote stehen, und sollte diese Ansicht eventuell als ein Beschluß des Bürgerausschusses betrachtet werden, um jetzt schon vorhandene Besorgnisse hierwegen zu beseitigen. Der vollständige Bauplan und Kostenüberschlag für das Quartierhaus, Küchen- und Abortgebäude, gefertigt von Herrn Stadtbaumeister Böhner, liegt dem Bürgerausschuss vor und sind die Gesamtaufkosten auf 80,000 M. veranschlagt. Unter dieser Summe ist nicht enthalten die von der Stadt im Jahr 1877 für 10,000 M. käuflich erworbene sog. Maschinenhalle der damaligen Gewerbeanstaltung und der Bauplatz (welcher bis jetzt noch zum größten Theile Eigenthum des Großh. Verars ist). Derselbe, welche zusammen einen Werth von circa 20,000 M. darstellen, so daß der Gesamt-Bauaufwand jedenfalls für mehr als 100,000 M. angesehen werden darf. Es wird indessen die Ansicht des Stadtraths gerechtfertigt werden können, nur den bezeichneten Betrag als Baukosten für das Quartierhaus einzustellen, weil dasselbe auch anderen Gemein- und gemeinnützigen Zwecken dienen kann und soll, welche nicht unter den Begriff einer Sociallast fallen. Der Bauplan sowohl als der Kostenüberschlag sind von sachverständigen Mitgliedern der Prüfungs-Commission (den Herren K. v. d. R. Schüssel, v. Meiß) eingehend geprüft und ist dazu die Bemerkung gemacht worden, daß die Fundamentirung des Baus zu verstärken sei, welches einen Mehraufwand von 3500 M. in Anspruch nehmen werde, daß aber immerhin die Bauausgabe auch bei dieser Erhöhung der Ausgabe als genügend erscheine, da an anderen baulichen Ausgaben dieser Betrag jedenfalls erspart werden könne. Die innere Einrichtung zur Bequartierung und nöthigenfalls zur Verkömmerung der Mannschaften sind im Kostenüberschlag mit rund 50,000 M. vorgesehen. Die untere Etage soll 360, die obere 240, zusammen 600 Betten; für ein Bett mit doppeltem Anzug und 3 Handtüchern sind 71 M. — für 600 \times = 42,600 M. — für die übrigen Einrichtungen werden 7400 M. in Anforderung gebracht, darunter 50 Koffhaarmatratzen für Unteroffiziere; ferner Tische, Stühle, Gggeschirre, Waschbeden, Wasserkrüge, Lampen, Stühle, Gggeschirre, Küchenherde u. s. w. Für Gas- und Wasserleitung ist in dem Baukosten-Überschlag Vorsorge getroffen, ob genügend, konnte nicht geprüft werden, da ein Detail-Überschlag mangelt. Prüfungs-Einrichtungen sind keine vorgesehen, da angenommen sein wird, daß die Benützung des Quartierhauses lediglich im Frühjahr und Herbst stattfindet, eine Beheizung dieser außergewöhnlich großen Räume bei leichtem Riegelbau mit verhältnismäßig vielen und großen Fenstern würde schwierig und zugleich kostspielig werden. Auf Seite 4 der Vorlage des Stadtraths ist der laufende Jahresaufwand einschließlich Verkömmerung und Tilgung von 130,000 M. zu 9700 M. angenommen. Mit dieser Summe dürfte schwerlich ausgenommen werden und dürften richtiger 11,000 M. angenommen sein, da für Berechnungskosten, Versicherungskosten gegen Feuergefahr des Gebäudes und Mobiliars sowie für Beleuchtung nichts vorgesehen ist und die übrigen Ausgabe-Positionen nicht so hoch angenommen sind, daß an denselben Ersparnisse gemacht werden könnten. Ist diese Vermuthung annähernd richtig, dann würde auf einen Einquartierungstag und einen Mann (bei 16,000 Einquartierungstagen) die Erhebung von circa weiteren 8 Pfg. nöthig fallen, wenn die Zahl der Quartierpflichtigen sich nicht wesentlich durch das neue Kataster erhöht und die Stadtkasse dafür nicht einsehen dürfte. Eine noch erheblichere Differenz in der erwähnten Berechnung des laufenden Jahresaufwandes bezw. der Einnahmen würde in dem möglichen Fall eintreten, wenn die Ein-

quartierung nicht in der auf Seite 1 der Vorlage ange- gebenen Höhe regelmäßig stattfinden sollte. Wir glauben diese Bemerkungen nicht unterlassen zu sollen, wenn wir auch nicht in der Lage sind, 3. 3. einen abändernden Antrag hierwegen zu stellen.

3. Der Umstand, daß im September d. J. eine künftige gewerbliche Ausstellung in dem zu errichtenden Quartier- hause stattfinden und diese mit der Abhaltung eines er- freulichen Landesfestes verbunden werden soll, läßt den Stadtrath die Errichtung fraglichen Gebäudes neben der Unterbringung der Truppen im Herbst als dringlich er- scheinen. Wenn wir nun unter anderen Verhältnissen bestimmt gewünscht hätten, über die erweiterte Pflicht der Quartierträger in Folge der erwähnten reichsgesetzlichen Bestimmungen bestimmtere Erfahrungen zu machen und das Bau-Projekt auf ein oder zwei Jahre verschoben zu sehen, so haben doch die angegebenen Gründe und von Stellung eines diesbezüglichen Antrags absehen lassen.

Zu dem Entwurf eines Ortsstatuts (Beilage 1. der Vorlage) haben wir weiter nichts zu bemerken, aber doch darauf aufmerksam zu machen, daß es uns noch als fraglich erscheint, die in §. 3, Affer 3 bezeichnete etwaige Ungleichheit der Einnahmestellen aus Umlagen der Stadt zu decken.

Wir beantragen unter Bezugnahme auf das Vorgetra- gene zu den Anträgen des Stadtraths: Affer 1 hinsichtlich des Bauplazes eventuelle Zustimmung; Affer 2, 3 und 4 Zustimmung.

Stadtvorordneter K ö l l e kann sich mit der Erbauung eines Einquartierungsgebäudes einverstanden erklären, nicht aber mit der Wahl des Platzes, durch welche eine der schönsten Promenaden der Stadt verunstaltet werden solle. Der Wagenpark der Bahn, welcher dem Platze auch nicht zur Herde gereicht und welchen das Gebäude decken solle, könne an einem Tage beseitigt werden; nicht so aber ein feststehendes Gebäude. Alle Fremde seien erfreut über den schönen Anblick, welchen die Stadt an dieser Stelle biete. Mit dem Einquartierungsgebäude seien noch weitere Unzulänglichkeiten verknüpft; es werde darin gefocht, Klei- der ausgeklopft und dergl., was dem Platze gewiß nicht zum Vortheil gereiche. Er stelle deshalb den Antrag, da die Sache nicht so dringlich erscheine, dieselbe an eine Com- mission zurückzuweisen, welche Vorschläge zu machen habe, ob nicht ein anderer Platz zu finden sei. Als solcher könnte bezeichnet werden: Platz beim Gegenseiterwehr, Schlachthausplatz, Platz vor dem Durstbierhaus und kleiner Gärzlerplatz. Einstweilen solle die Stadt für geeignete Unterbringung von einquartierenden Mannschaften sor- gen und die erwachsenden Kosten im Wege der Umlage zurückzahlen.

Stadtvorordneter S ch n e i d e r wollte den Antrag des Vorredners gleichfalls stellen. Die Prüfungskommission habe dem Antrage des Stadtraths zugestimmt, weil kein Platz sonst vorhanden, welcher geeignet sei. Des Redners Ansicht nach müsse die Frage wegen Abhaltung der in Aussicht genommenen Kunstgewerbeausstellung in dem Quartierhaus getrennt hiervon gehalten werden und solle, wenn es Noth thut, ein besonderes Gebäude für die Zwecke der Ausstellung erstellt werden. Es seien Fun- damente von Angehörigen des Kleingewerbes vorhanden, welche nicht in der Lage seien, die ihnen zugewiesene Einquartierung im Wirthshaus unterzubringen, welche dieselben also bei sich behalten müßten; das Quartierhaus hätte daher nur im Ueberschusse die Entlastung von beset- zten Familien, herbeizuführen und dafür den kleinen Leuten die Zahlung von Umlagen zuzumuthen.

Stadtvorordneter S c h w i n d t theilt die Ansicht des Vorredners bezüglich der Angehörigen des Kleingewerbes nicht, denn es werde die Einquartierung allgemein als eine Belästigung empfunden, wenn eine Befreiung davon eintreten könne, sei dies ein Vortheil. Die Dringlichkeit der Angelegenheit könne er nicht als unbedingt ansehen, da zudem die Zahl der einberufenden Ersatzreservisten jeweils von der Bewilligung der Mittel durch den Reichs- tag abhängt. Dem Redner sind größere Städte nicht bekannt, in welchen Einquartierungsgebäude beständen, es solle daher die Sache in weiterer Erwägung gezogen werden. Die zur Verbedung der Langseite des Gebäudes bestimmten Anlagen dürften auch nicht viel nützes, auch sei zu befürchten, daß aus dem Platze ein Gärzlerplatz werde. Wenn ein geeigneterer Platz zu finden sei, würden die Mitglieder der Kommission, welche dem Antrage des Stadtvorordneters-Vorstandes eventuell zustimmen, gegen den jetzt projectirten Platz stimmen. Bürgermeister S ch n e i d e r bemerkt, daß sich die jetzt hauptsächlich Be- denken nur gegen den Platz geltend gemacht hätten. Da durch, daß die Einquartierung häufiger kommen werde, sei das jetzige System der Vertheilung der Einquartierungs- last geradezu unhaltbar und enthalte eine Ungerechtigkei- t, weil als Grundlage die verfügbaren Wohnräumlich- keiten als Vertheilungsmaßstab angenommen werden müßten und die Vermögensverhältnisse nur in ganz un- geordneter Weise in Betracht gezogen werden dürften, was an der Hand von Beispielen nachgewiesen wird. Die Erledigung der Angelegenheit sei allerdings dringend, da nach Mitteilung der Militärbehörde auf nächstes Spät- jahr 250 Mann Ersatzreservisten auf die Dauer von 10 Wochen einberufen würden, die einquartieren seien und auf Grund des Quartierleistungsgesetzes während

dieser ganzen Zeit nicht umquartirt werden dürften. — Er weist auf den Befehl des Kaisers vom 9. d. Mo. hin, nach welchem in den Jahren 1881 und 1882 28,623 Mann Ersatzreservisten erster Klasse bei der In- fanterie und 1320 Mann Ersatzreservisten bei der Artillerie zu einer zehnwöchentlichen Uebung bei allen Regiments- ausgenommen dem Gardecorps, einberufen würden. Als Zeit für diese Uebungen seien die Herbstmonate bestimmt. Bei jedem Bataillon werde für die Dauer der Uebungs- zeit eine Ersatzreservelompagnie formirt, wozu als Aus- bildungspersonal Linken Offiziere und Unteroffiziere com- mandirt würden. Die Stadt Freiburg sei in der Weise vorgegangen, daß sie die Einquartierung von Quartier- pflichtigen gegen eine Vergütung von 1 M. pro Mann und Tag (hier sollen nur 50 Pf. zur Erhebung kommen) übernahm und seien die Bedingungen so zahlreich geworden, daß die zur Verfügung stehenden Räume (Kaufhaus, Saal- haus u. c.) nicht mehr genügen und daher die Erstellung eines besondern Gebäudes ebenfalls in Erwägung gezogen werde.

Den jetzigen Platz habe der Vorredner in Vorschlag gebracht, Redner habe anfänglich auch Bedenken gegen denselben gehabt, er habe sich aber überzeugt, daß dieselben nicht vorhanden.

Das Kleiderausklopfen habe jedenfalls in einem Hofe zu geschehen und wegen der befürchteten Verunäugung des Platzes vor der Festhalle zum Gärzleren könne man sich durch Abschluß eines Vertrages mit der Militärbehörde sichern, daß eine solche nicht stattfindet. Auch er sei der Ansicht, daß die projectirte Ausgestaltung und das Quar- tierhaus getrennt zu behandeln seien; allein wenn ein- mal die Halle steht, so sei dies ein Vorbild, wenn sie auch in anderer Weise benutzt werden könne.

Stadtvorordneter Oberbaurath Lang, als Vertreter der Kunst sei er bisher stets aus Seiten des Vorred- ners gewesen, heute sei es anders, denn durch Ausführung des Projectes werde eine Verunstaltung des Platzes her- beigeführt. Er habe sich der Mühe unterzogen, das Ge- bäude an Ort und Stelle abzusehen und würde dasselbe 80 Fuß breit und 257 Fuß lang, also dreimal so groß als die Centralhalle werden. Die Voranschlags- summe sei auch zu gering gegriffen, so sei z. B. für drei, bei der Länge des Gebäudes, in demselben erforder- lichen wendenden Brantmauern, für eine erforderlich werdende steinerner Stiege — eine höhere genüge hier nicht — und für einen Blitzableiter nichts vorgesehen, sowie bei den ungenügenden Bodenverhältnissen sei eine größere Summe für Fundamentierung nothwendig. Die mit in Verwendung zu ziehende Maschinenhalle von der Gewerbeausstellung sei nicht geeignet, indem deren Con- struktion viel zu leicht sei und dadurch einen großen Un- terhaltungsaufwand verursachen werde. Durch die Feuch- tigkeit des Bodens würde das Gebäude ungesund und nicht der Gesundheit gegen die Verunreinigung einstehen. Redner ist auch für eine Vertagung der Angelegenheit.

Stadtvorordneter v. W i t t e r s b o r f f erklärt sich gegen die Vorlage, er sei erschrocken, als er vernommen, daß der Bau auf einem der schönsten Plätze unserer Stadt zu stehen kommen solle. Herr Bürgermeister S ch n e i d e r habe aus gesprochen, das jetzige Einquartierungssystem enthalte eine Ungerechtigkei, das sei ganz richtig, sie sei aber schon Jahre so. Er sei auch dafür, ein Einquar- tierungsgebäude zu errichten; aber nicht auf besagtem Platz, wenn es Noth thue, solle man einen Platz kaufen.

Oberbürgermeister Lauter wendet sich gegen die Aus- führungen des Stadts. Lang und findet es auffallend, daß die Aetheile der Maschinenhalle nicht geeignet sein sollen zur Mitverwendung; beim f. 3. Anlauf sei im Gegentheil die Solidität der Konstruktion von den Tech- nischen hervorgehoben worden. Was die Einziehung von Brantmauern betreffe, so glaube er, würde wohl zulässig sein, daß die Erfüllung dieser Bedingung von der Bau- polizei erlassen werde; die Kosten eines Blitzableiters dürften sich auch nicht allzu hoch belaufen und könnten wohl aus der Bausumme gedeckt werden. Die Fundation werde auch nicht theurer zu stehen kommen, da an dieser Stelle der Boden eine Kieselschicht enthalte. Wegen einer etwa befürchteten Feuchtigkeit in dem Gebäude sei Vor- sorge durch einen Durchzug am Boden, gleich wie bei Krankentrassen getroffen und würde das Gebäude in keiner Weise ungesund werden. Der Platz sei nach res- tlicher Ueberlegung des Stadtraths gewählt worden. Das Kollegium dürfte die Ueberzeugung haben, daß nicht seine Absicht sei, das Ansehen zu verschlechtern, sondern dasselbe zu verschönern, so wie jetzt der dreieckige Platz sei, schä- dliche er seiner Ansicht nach der Formation des Ganzen. Es sei leicht möglich, die Halle so zu decken und dem an- dern Platz so einen Abschluß zu geben, daß dies nur zur Belebung und Verschönerung wirkt, wodurch die Ansicht von Seiten her wesentlich gewinnen würde.

Die Militärbehörde lege einen hohen Werth darauf, daß die Soldaten wegen der Disziplin in einem Gebäude und nicht zerstreut untergebracht werden, deshalb werde dieselbe auch in jeder Beziehung entgegenkommend sein, wie es auch bisher der Fall war. Es sei z. B. das Gärzleren auf dem Friedhofsweg auf stadträthliches Ver- langen sofort eingestellt worden. — Stadtvorordneter N i k o l a i ist überrascht, daß sich so viele Bedenken gegen die Vorlage geltend machen. Gelegentlich einer früheren Sitzung des Bürgerausschusses sei auf eine diesbezügliche

Frage die Auskunft geworden, daß die Frage wegen eines Quartierhauses bereits im Stadtrath erwogen wurde und habe dies vielfältige Zustimmung gefunden. Jetzt sei der Zeitpunkt der günstigste, ein Gebäude zu erstellen, da eine wesentliche Vermehrung der Last bevorstehe. — Er sei in die Sitzung gekommen, dem Antrage zuzu- stimmen. Er wünsche, daß nicht immer ein Unterschied zwischen Arm und Reich gemacht werde; die Einquar- tierung sei nicht nur für Reich, sondern auch für Arme eine große Belästigung. Anders sei es aber mit der Platzfrage, hierin habe er die Ueberzeugung auch getheilt, Beeinträchtigung der Ansicht wolle er ebenfalls nicht. Für ein Quartierhaus müßte jedoch ein Platz gewählt werden, der centrale Lage hat; wenn ein anderer Platz gefunden werde, sei es ihm auch recht. Die Worte des Herrn Oberbürgermeisters, daß der Platz an Schönheit nicht verlieren werde, hätten ihn soweit beruhigt. Von sachverständiger Seite seien aber Zweifel in die Zuläng- lichkeit des Kostenvorschlags gesetzt worden und um diese zu heben, sei er auch für die Verweisung des Gegen- standes an eine Commission. — Bürgermeister S ch n e i d e r erklärt, daß die Platzfrage vom Stadtrath geprüft worden sei, man habe aber keinen andern gefunden. Der Platz beim Schlachthaus habe den Nachtheil, daß er mitten im bewohnten Theil der Stadt sich befinde und daß er nicht im Mittelpunkte liege; die sog. Bandfabrik sei zu klein; der Platz hinter dem Waisenhaus werde zu theuer zu stehen kommen; der Platz beim Gegenseiterwehr sei in Geleiseverbindung mit der Bahn, werde als Materiallagerplatz verwendet und sei als solcher nicht entbehrlich, sei überdies auch zu klein. Die Kostenfrage sei von Sachverständigen geprüft worden, auch die Bau- commission hätte dieselbe geprüft und für entsprechend gefunden, was für ihn vollständig beruhigend sei.

Stadtvorordneter S i t t e r hält auch einen Platz in centraler Lage für erforderlich und empfiehlt deshalb die stadträthliche Vorlage. — Stadtvorordneter K ö l l e glaubt, es sei heute nicht Aufgabe, Kostenvorschlag und Platz- frage zu prüfen, dazu sei die Versammlung zu groß und solle deshalb, wie er schon beantragt habe, die Sache einer Commission überwiesen werden. Für die Kunstgewerbe- ausstellung sei das Drangeriegebäude, das zu ähnlichem Zwecke schon einmal abgegeben worden sei, ganz geeignet, besonders, da die Ausstellung in die Sommermonate fallen solle, zu welcher Zeit das Gebäude leer stehe.

Stadtrath D i e l e s e l d gibt, wie Bürgermeister S ch n e i d e r, Auskunft über die Höhe der im nächsten Jahre zur Einberufung kommenden Ersatzreservisten, hält die Sache für dringlich und empfiehlt, dem Antrage des Stadtraths zuzustimmen. — Stadtvorordneter K o s t i s t aus ästhetischen Gründen gegen die Errichtung des Quartierhauses auf mehrbedeutendem Platze, das die weniger hässlichen Eisen- bahnwagen verdecken solle und das seiner Bestimmung und Form nach nicht dahin gehöre. Geprüft, man möchte in der Sache vorsichtig sein und nicht zu rasch handeln. Die Erstellung einer englischen Anlage an diesem Platze würde er mit Freuden begreifen.

Stadtvorordneter D e r m a n n ist wohl für die Vorlage, aber nicht für den Platz; es sei am Besten, wenn man dem Antrage K ö l l e auf Vertagung zustimme. — Stadtvorordneter M a l s h: Es sei die zu Anfang der Sitzung ausgesprochene Ansicht des Vorstandes, es werde sich im Laufe der Berathung eine feste Meinung wegen des Platzes bilden, nicht in Erfüllung gegangen und könne er deshalb auch einer Verweisung der Sache an eine er- weiterte Commission zustimmen.

Bürgermeister S ch n e i d e r betont zum Schluß, noch, daß über die im Laufe der Verhandlungen geschickten Mängel, welche entstehen könnten, als Gärzleren auf dem Platze, Wäscheaushängen, Kleiderausklopfen u., durch einen mit der Militärbehörde abzuschließenden Vertrag beseitigt werden könnten. — Nachdem der Antrag Rück- verweisung an eine Commission mehrfach unterstützt wurde, wird derselbe nach vorherigem Austausch einiger Bemerkungen zur Geschäftsordnung zwischen dem Vorredner, Stadtvorordneter M a l s h und v. W i t t e r s b o r f f, mit großer Majorität angenommen.

Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Abänderung der vom Bürgerausschuss am 14. Januar d. J. beschlossenen Verbrauchssteuerordnung und des Verbrauchs- steuertarifs gemäß den Cassationsurtheilen der Groß- Staats- behörden. — Referent des Stadtraths, Bürgermeister S ch n e i d e r, beantragt, den vorgeschlagenen Abänderungen die Zustimmung zu erteilen; gleicher Antrag wird auch seitens des Berichterstatters des Stadtvorordneters Vor- standes, Oberbürgermeister M a l s h, gestellt. Da eine Besprechung nicht stattfindet, wird zur namentlichen Abstimmung geschritten, welche einstimmige Genehmigung des gestellten Antrages ergibt. — Nun folgt noch die Verbescheidung der Leihhaus und Ersparniskassenerrechnung vom Jahre 1879. Stadtvorordneter W i l l e r berichtet Namens der Prüfungskommission, wobei er anführt, daß sich ein Anstand in der Rechnung nicht ergeben habe und daß dieselbe sehr pünktlich geführt sei; er beantrage Ge- nehmigung derselben und Entlastung des Rechners, was auf erfolgte Abstimmung einstimmig geschah. — Hier- mit wird wegen vorgelegter Zeit die Sitzung abgebrochen und die Verbescheidung der übrigen Abt. Rechnungen auf eine spätere Sitzung vertagt.